

Mit neuer Kraft

Bibelarbeit über 2. Könige 2, 1-18¹

Das ist schon eine **merkwürdige** Geschichte, die wir da gelesen haben.
Und immer, wenn es in der Bibel merkwürdig wird, sollten wir besonders aufpassen,
„*merkwürdig*“ heißt ja „*würdig zu merken*“!
Es lohnt sich hier, besonders aufmerksam zu sein!
Stellen oder Geschichten der Bibel, die uns merkwürdig vorkommen,
bergen die große Chance in sich, uns aus dem bisher Gewohnten herauszuführen
zu Neuem.
Wobei es dazu nötig ist,
vorgefasste Meinungen und Erkenntnisse einmal unberücksichtigt zu lassen
und ganz offen zu sein für neue Entdeckungen.

„MIT NEUER KRAFT“ – unser Thema.
Dieses Thema ist bestimmt jedem von uns „sympathisch“!
Denn neue Kraft können wir alle gebrauchen: körperlich und seelisch,
Wir brauchen immer wieder neue Kraft,
um den Alltag, die Arbeit oder auch Krisen zu bewältigen.
Wobei wir dann unter „neuer Kraft“ in der Regel nur verstehen,
dass unsere alte Kraft wieder aufgefrischt, erneuert wird.
Und das geschieht durch die bekannten Mittel wie Schlaf und Erholung,
Ernährung, Aufbaumittel, vielleicht Medizin und Training.
Aber um all diese Dinge geht es hier nicht.
Es geht nicht um aufgefrischte alte, gewohnte Kraft.
Sondern es geht um eine neue Art von Kraft.
Und die erhalten wir nicht durch die vertrauten Methoden oder bewährten Hausmittel,
sondern auf neuen, zunächst ungewohnten Wegen.

Sicher ist es zunächst einmal hilfreich, uns klar darüber zu werden,
dass es **mehrere Arten von Kraft** gibt.
Zunächst einmal unsere **natürliche Kraft**,
also die gewohnte Körperkraft und auch seelische Spannkraft.
Die sind auch GOTTES Gaben, haben wir von IHM, unserem Schöpfer,
wenn ER das zurückzieht, ist Schluss.
Aber wir Menschen sind so angelegt, dass wir zumindest ahnen:
es gibt noch mehr, und wir brauchen noch mehr.
Es gibt auch so etwas wie **übernatürliche Kraft**.
Die Bibel unterscheidet die sichtbare und unsichtbare Welt,
beide Welten durchdringen sich gegenseitig und beeinflussen sich gegenseitig,
aber beide haben ihre eigenen Kräfte und Gesetzmäßigkeiten.
Wer sich dort hineinbegibt und von dort Kräfte sucht, und das sind nicht wenige,
kann es mit zwei ganz unterschiedlichen Kräften und Systemen zu tun bekommen.
Er kann an das System und die Kräfte der Finsternis geraten.
Satanisten z.B. bekommen durch ihre Rituale und ihre Hingabe Kräfte und Möglichkeiten,
die Sie hier im Raum wahrscheinlich kaum für möglich halten!
Aber die betreiben das nicht nur aus Dummdidelei, die haben tatsächlich etwas davon!
Ähnliches gilt für das Gebiet der *Esoterik*.

¹ Bibelwochenthema 1997/98

Oder ich kenne eine *Frau* in einem Dorf,
wenn die ausspricht: dieses Huhn wird bald sterben
oder wenn die vor dem Karnickelstall steht und ein Tier verflucht,
dann ist das Huhn oder Karnickel spätestens am nächsten Tag tot!
Das ist auch eine Art von Kraft, aber nicht GOTTES Kraft.
Oder dieser ganze *Götzendienst*, mit dem *Elia* sich auseinandersetzen musste,
das waren nicht nur harmlose Moden oder Spielchen,
hier tobte ein Machtkampf, hier ging es um den Kampf zwischen Licht und Finsternis!
Und Israel trieb nicht nur Götzendienst, weil das Spaß machte oder Mode war,
die hatten etwas davon!
Götzendienst kann ich betreiben, ohne mein Leben ändern zu müssen,
da komme ich bequemer an übernatürliche Kräfte, als wenn ich sie von GOTT suche!
Die Kraft GOTTES kannten sie nicht mehr.
Oder sie wollten sie nicht mehr, weil sie nur auf GOTTES Wegen zu haben ist.

Und wie ist das bei uns - bei uns als Kirche?
Nach meinem Eindruck ist es zu großen Teilen so,
dass wir aus eigenen, natürlichen Kräften leben und Dienst tun.
Predigten sind oft mehr oder weniger gute geistige Vorträge,
das Evangelium wird oft mehr oder weniger als ein Mittel der Erziehung und Bildung
gesehen oder so gehandhabt.
Wir machen uns Gedanken über dies und jenes, sicher gute und richtige Gedanken,
ich will das nicht geringachten.
Wir versuchen unser Verhalten zu verbessern –
schon nach den Maßstäben, die in der Bibel stehn,
sofern wir sie nicht für veraltet und heute nicht mehr gültig erklären.
Und da versuchen wir, so ein bisschen Alternativen aufzuzeigen oder zu leben
zu den Wegen der Welt, von denen wir wissen oder ahnen, dass sie nicht richtig sind,
wobei wir dann bei Lichte besehen
auch nicht so viel anders sind und handeln als die anderen.
Da steckt sicher oft ganz viel Mühe und Hingabe und Liebe dahinter
und man gibt seine Kraft rein,
aber eben wir geben nur *unsere, menschliche* Kraft rein.
Wie *GOTTES* Kraft wirkt, können wir in der Apostelgeschichte lesen,
aber bei uns ist davon nicht so sehr viel vorhanden.
Und dann kommen wir an Grenzen. Und Menschen merken:
Das gibt mir eigentlich nicht so sehr viel, das brauche ich nicht.
Oder gar: anderes ist stärker, wir haben dem gar nichts entgegenzusetzen.
Die eigentliche Krise der Kirche ist keine Finanzkrise.
Sondern das ist eine Energiekrise, es fehlt an Kraft, an Vollmacht!
Ich bin der Überzeugung: Sowohl als Einzelne wie als Gemeinden und Kirche
brauchen wir eine Ausrüstung mit neuer Kraft, mit GOTTES Kraft,
mit einer neuen Dimension mit Kraft
um anderen so zum Segen sein zu können, wie sie es brauchen.

Bevor uns die Schritte dorthin näher anschauen,
wollen wir ein **Lied** singen und darin gleichzeitig Gott auch bitten,
uns mit neuer Kraft auszurüsten:

252,1-2 (Jesu, der du bist alleine)

Einsichten oder Schritte, die zu einer Ausrüstung mit NEUER KRAFT führen:

1. Göttlicher Ratschluss

Und es geschah, als der HERR den Elia im Sturmwind zum Himmel auffahren lassen wollte...²

Wir hätten sicher gesagt: Moment, der Elia ist doch noch so dringend nötig!

Volk und König waren noch in Götzendienst verstrickt, nur wenige Stille im Lande dienten Gott in ganzer Hingabe, und die waren froh, endlich so einen Mann wie Elia zu haben.

Wie kann GOTT es sich leisten, den Elia jetzt wegzunehmen?!

Das geht doch nicht?

Wir merken auch am Ende der Geschichte, wie sich die Prophetenjünger nicht damit abfinden konnten, dass Elia wirklich weg sein sollte, sowas kann doch GOTT nicht machen!

Doch, ER kann.

ER konnte auch einen *Philippus* mitten aus der Erweckung in Samarien wegholen in die Wüste, um einem einzelnen Mann zu dienen.

ER konnte seinen bedeutendsten Missionar, *Paulus*, jahrelang im Gefängnis sitzen lassen, und die Gründe dafür waren – menschlich gesehen – größtenteils Schlamperei der Behörden.

GOTT kann auch *kirchliche Mitarbeiter* wegnehmen oder da lassen wo alle sagen: das kann doch nicht sein!

ER kann Menschen durch den *Tod* abberufen, wo wir sagen: das ist doch viel zu früh!

Aber jemand hat mal gesagt:

„Niemand stirbt an einer Krankheit, sondern am Willen GOTTES“.

Das sei auch denen gesagt, die mit Krankheiten zurzeit zu kämpfen haben.

Göttlicher Ratschluss:

Nicht unsere Konzepte und Vorstellungen sollen wir festhalten und durchsetzen, sondern uns mit GOTTES Willen eins-machen, weil der viel besser ist, und GOTT sind noch keine Pannen passiert.

Es ist ein erster Schritt auf dem Weg zu neuer, göttlicher Kraft, zum Willen GOTTES vorbehaltlos JA zu sagen!

Denn göttliche Kraft bekommen wir nur, wenn wir in Übereinstimmung mit dem göttlichen Willen sind.

2. Eine göttliche Verbindung

Es ist doch merkwürdig, wie Elia den Elisa drei Mal bittet: *bleibe doch zurück*, und Elisa lässt sich einfach nicht abschütteln!

Die beiden waren göttlich verbunden, und diese Verbindung wurde hier getestet.

Manche Menschen, Freunde, sogar Ehepaare sind sozusagen nur wie *zusammengeleimt*, und was geleimt ist, geht im Wasser auseinander.

Andere sind sozusagen *zusammengelötet*, das hält die Wasserkrise aus, aber nicht die Feuerprobe.

Und andere sind wie *zusammengeschweißt*, und dieses Zusammenschweißen geschieht im Feuer der Liebe GOTTES, und das hält – auch durch alle Proben und Schwierigkeiten hindurch.

² Elberfelder Übersetzung

Es ist wichtig, dass z.B. Ehepaare durch Gott zusammengebunden, zusammengeschweißt sind! Und auch die Kinder GOTTES untereinander! *Wir sind durch **einen** Geist*, - diesen Geist, der zu Pfingsten als göttliches Feuer kam! – zu **einem** Leib getauft, sagt Paulus. (1 Kor 12,13). Organisch verbunden – mit allen wirklichen Kindern GOTTES Wir bekommen GOTTES Kraft nicht für uns allein, sondern. brauchen dazu die göttliche Verbindung zu GOTTES Kindern! Die müssen wir pflegen und festhalten, auch durch Krisen hindurch, und diese Verbindung macht nicht an Konfessionsgrenzen Halt! Konfessionsgrenzen sind menschlich errichtet, die hat GOTT nie gewollt, und wer konfessionell denkt, denkt nicht göttlich! GOTT wird SEINEN LEIB mit neuer Kraft ausrüsten, grenzüberschreitend, in Ansätzen ist das schon zu sehen, aber man kann das verpassen, wie die Prophetenjünger, die auch wussten, was kommt, aber buchstäblich zurückblieben. Göttliche Verbindung meint auch in Richtung GOTT- diese Haltung: *Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!*³ Ich weiß von einem, bei dem mehr als bei anderen von GOTTES Kraft zu sehen ist, der war vielleicht nicht unbedingt besonders heilig, aber der war verzweifelt genug, sich hinzuknien eines Abends und zu sagen: „GOTT ich brauche deine Kraft, ich kann und will anders nicht weiterleben, ich stehe nicht eher wieder auf, bis ich sie habe!“ Man sollte eine solche heilige Verzweiflung nicht billig nachzuahmen versuchen. Aber GOTTES Kraft bekommen die, die „dranbleiben“, am Leib Christi und an GOTT, die in dieser göttlichen Verbindung stehen. und sich nicht davon abbringen lassen – durch nichts! Das sehen wir auch an der Schar der 120 zu Pfingsten, und das sieht man heute überall, wo Menschen in besonderer Weise mit GOTTES Kraft ausgerüstet sind.

3. Göttliche Wege.

Warum wandern die beiden so viel lange und unbequeme Strecken, teilweise mit 1000 m Höhenunterschied und so? Nun, GOTT hat es dem Elia gesagt, zu verstehen ist das nicht, aber es genügt, wenn GOTT es sagt und wir es tun. Es ist auch so, dass die beiden bestimmte Stationen der Geschichte GOTTES hier abschreiten, wo GOTT Sieg gegeben hat, wo GOTT einen offenen Himmel gegeben hat usw. Es ist auch für uns entscheidend, dass wir auf biblischen Wegen gehen und bleiben und im Herzen behalten, was GOTT wie getan hat. Und wenn man diese biblischen Wege unter GOTTESFührung geht, gerät man in Schwierigkeiten, kommt man an Grenzen: an den Jordan. Da scheint es nicht weiterzugehen. Das Volk Israel geriet am Schilfmeer und später vor dem Jordan, in ausweglose Situationen, Elia und Elisa auch, und GOTT führt Seine Kinder immer mal wieder an solche Stellen, wo es scheinbar überhaupt nicht weitergeht. Da kann nur noch GOTT selber den Weg bahnen, und indem ER das tut, führt ER uns über unsere Grenzen hinaus!

³ 1. Mose 32,27

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen, sang David.⁴

Elia teilte mit dem Mantel das Wasser.

Wie dem auch sei, Kinder GOTTES erfahren, wie GOTT Wege bahnt, wo menschlich eigentlich nichts mehr möglich ist.

Das ist spannend, aber gehört dazu.

Lasse dich nicht entmutigen, wenn GOTT dich an Grenzen führt, das kann häufig bedeuten, dass du vor großen Durchbrüchen stehst, wenn du jetzt nicht aufgibst, sondern so weitergehst, wie GOTT es im Augenblick dann Schritt um Schritt zeigt.

Achte in deinem Leben und im Leben anderer auf solche gebahnten, göttlichen Wege!

Das nächste:

4. Göttliche Inspiration.

Merkwürdig:

Elia wusste, was Gott vorhat, *Elisa* wusste es, 3 Gruppen von *Prophetenjüngern* wussten es, und alle unabhängig voneinander.

Wir haben da oft eine falsche Vorstellung,

es gab nicht nur diese wenigen bekannten prophetischen Einzelgestalten, die die Bibel ausführlicher schildert, sondern es gab viele, viele Propheten.

Und die lebten z.T. zusammen wie in Schulen

wahrscheinlich hat *Samuel* dies angefangen.

Sie haben die Stille gesucht und eingeübt, GOTT zu hören,

Seine Stimme von anderen zu unterscheiden.

Das wäre so entscheidend auch für uns heute!

Man kann das tatsächlich in gewisser Weise einüben und lernen,

und man kann Anteil an dem Geist anderer bekommen.

Der Heilige Geist ist immer auch ein prophetischer Geist,

im NT. erst recht, von Pfingsten in Apg 2 bis zur Offenbarung an Johannes.

ist das deutlich, wo von denen die Rede ist,

die das Zeugnis Jesu haben, und dieses Zeugnis ist der *Geist der Prophetie*.⁵

Wir haben einen GOTT, der redet!

Das Problem besteht nicht darin, dass Gott stumm wäre wie ein Götze und nicht reden würde,

das Problem ist viel mehr, dass wir taub sind und nicht hören!

GOTT redet, und es wird Zeit, dass wir hören lernen,

denn wir kommen auf Zeiten zu oder sind schon längst drin,

wo nur *die* auf klarem Kurs bleiben können, die persönlich Gott hören können.

Meine Schafe hören meine Stimme, sagt Jesus.⁶

Die wichtigsten Wahrheiten und Vorhaben sagt GOTT –

erst recht seit dem Neuen Testament – immer der Gemeinde, mehreren oder vielen, und nicht nur Einzelpersonen!

Wenn einer daherkommt mit einer Offenbarung, die nur er hat und keiner sonst, ist sofort klar, dass das ein Irregeleiteter, ein Sektierer ist,

da muss man sich nicht näher mit beschäftigen.

Aber es ist hochinteressant,

wo GOTT weltweit zum Leib Christi über bestimmte Dinge redet.

⁴ Ps 18,30

⁵ Offb 19,10

⁶ Joh 10,27

Da gibt es bestimmte Klarheiten über die Zukunft der Gemeinde, über die Zukunft der Welt und über die Zukunft des Volkes Israel! Diese Dinge sind im Busch von Indonesien genauso klar wie in den unabhängigen Hauskirchen Chinas oder den großen Saal-Kirchen New Yorks oder in den verfassten oder freien Gemeinden Europas. Bestimmte Dinge macht GOTTES Geist einfach im Herzen klar, und darüber muss man nicht groß schwätzen, Elisa sagt: *Auch ich weiß es wohl, seid still!* Man kann geistliche Wahrheiten zerreden und geistliche Schätze durch Geschwätz verlieren. Und das nützt keinem, man selber verliert nur und den anderen kann es auch nur Gott offenbaren! Man muss auch nach einem Gottesdienst oder einer Bibelstunde nicht alles zerreden, besser ist es, dass es sich im Herzen setzen kann und GOTTES Geist zeigt, was von IHM ist und was nicht.

Wir nähern uns dem Ziel, wir waren bei der **göttlichen Inspiration**, wir kommen zur

5. göttlichen Sicht:

Zunächst: Elisa hat eine Sicht dafür, was er erbitten kann. Vielleicht hätten wir um ein Andenken oder um Besitz gebeten. Er bittet um *zwei Anteile von Elia's Geist*. Eine merkwürdige Bitte! Man kann sie verschieden deuten. Zunächst muss man wissen: Es war damals Usus, dass der Erstgeborene Sohn einer Familie doppelt so viel erbte wie die anderen. Es ist also naheliegend, dass Elisa um diesen Erstgeborenen-Anteil bittet, also 2/3 des Geistes von Elia, das restliche 1/3 wäre dann für die übrigen Prophetenjünger. Manche haben aber auch mal nachgezählt und festgestellt, dass Elisa doppelt so viel Wunder wie Elia tat. Außerdem fällt auf, dass bei ihm nicht solche Niederlagen berichtet werden wie bei Elia, der unter dem Wachholderstrauch saß und depressiv genug war, um sterben zu wollen. Ist die Bitte des Elisa nicht unverschämte? Zumindest ist sie ja so groß, dass Elia ihre Erfüllung nicht zusagen kann! Ich glaube, dass es tatsächlich so etwas wie eine „heilige Unverschämtheit“ gibt und geben muss. So eine heilige Unverschämtheit, wie sie *Jakob* hatte: *„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!“*⁷ Das habe ich vorhin schon benannt.

Oder auch wie die *bittende Witwe* in dem Gleichnis von Jesus:⁸ Sie bekommt schließlich Recht, weil der Richter Angst hat, dass sie ihm sonst die Augen auskratzt. Eine heilige Unverschämtheit: Ich glaube, dass es so etwas gibt und geben muss, um Großes von GOTT zu erhalten. Ich vermute mal, dass Gott unsere Gebetslosigkeit und unsere geringen Erwartungen an IHN viel unverschämter findet als solche kühnen Gebete.

⁷ Nochmal 1. Mose 32,37

⁸ Lukas 18

Jesaja sagt mal: *Ihr macht Gott müde* durch eure lahmen Gebete und Erwartungen!⁹
 Mit Hochmut haben solche kühnen Gebete übrigens nichts zu tun!
 Im Gegenteil: Elisa wusste, dass er viel zu unfähig war, um Elias Nachfolger zu werden.
 Er sah seine Ohnmacht!

Die eigene Ohnmacht zu sehen und zu bekennen ist in der Regel die Voraussetzung,
 um GOTTES Kraft erbitten und erhalten zu können!

Elisa erwartete nichts von sich selbst, aber alles von GOTT,
 und darauf kommt es an, das ist die richtige, die göttliche Sicht!

Und dies wird noch einmal getestet, nämlich ob er göttliche Dinge sehen kann,
 denn die Bitte um göttliche Kraft kann kein Elia und kein Mensch erfüllen,
 nur GOTT selber.

Und Elisa ist so offen für die Welt GOTTES

dass er das wunderbare Hineinragen der oberen Welt in die sichtbare Welt sieht
 und er kriegt mit, wie Elia von einer Abteilung der himmlischen Armee,
 die an der Seite Israels kämpft, abgeholt wird.

Elia, der Feuerkopf, der manchmal wie ein Ungewitter durch das Land fegte,
 - es hätte wohl nicht zu ihm gepasst, wenn er still und ruhig auf dem Bette liegend
 seinen Geist aufgegeben hätte.

GOTT nimmt ihn besonders, und es ist wohl kein Zufall,
 dass ausgerechnet er, zusammen mit Mose, den GOTT begraben hat,
 auf dem Berg der Verklärung mit Jesus spricht.¹⁰

Aber wichtig ist, dass Elisa diesen offenen Blick für göttliche Dinge hatte:
 für das, was er von GOTT her braucht und für das, was GOTT tut.

Jesus sagt: *Nur wer von oben, wer wiedergeboren ist,
 kann etwas vom Reich Gottes sehen.*¹¹

Das ist so wichtig: eine göttliche Sicht.

Und das führt dann

6. zur göttlichen Kraft.

Die scheint irgendwie mit dem *Mantel* verbunden gewesen zu sein,
 von *Petrus* wird mal berichtet, dass sein *Schatten* göttliche, heilende Kraft hatte,¹²
 und dasselbe lesen wir auch von den *Taschentüchern* des *Paulus*.¹³

Die Kraft GOTTES kann manchmal mit solchen merkwürdigen Äußerlichkeiten verbunden
 sein, muss es aber nicht.

Jedenfalls: Die anderen kriegten mit: *Der Geist ruht auf Elisa!*

Es gab Bestätigungen dafür.

So wie GOTT im Neuen Testament das verkündigte Wort
*durch die mitfolgenden Zeichen bestätigte*¹⁴

und Paulus *in Erweisung des Geistes und der Kraft* predigte.¹⁵

GOTT ist meines Wissens nicht altersschwach geworden,
 ER kann und will auch heute und morgen mit neuer Kraft,
 mit einer neuen Dimension von Kraft, mit Seiner Kraft ausrüsten.

ER tut das nicht so im Instant-Verfahren und es ist auch nicht billig,
 sondern etwas ganz Wertvolles, was wir brauchen und was eine sterbende Welt braucht.

⁹ Jes 7,13

¹⁰ Matth 17

¹¹ Joh 3

¹² Apg 5,15

¹³ Apg 19,12

¹⁴ Mark 16,17

¹⁵ 1. Kor 2,4f

Vielleicht haben Sie gemerkt, dass diese merkwürdige Elia-Elisa-Geschichte würdig zu merkende Parallelen zur **Pfingstgeschichte** hat.

Auch da verschwand Jesus nach oben,
nach so kurzer Zeit, ER wäre viel länger notwendig gewesen
ER vertraut Sein Werk schwachen Menschen an,
deren Versagen größer war als ihre Qualitäten.

Und sie mussten warten, „dranbleiben“, bis sie die göttliche Kraft erhielten,
und damit konnten sie GOTTES Werke tun und waren nicht mehr unterzukriegen.
Es ist dasselbe Muster.

Viel von dem ist im Laufe der Kirchengeschichte allerdings untergegangen,
aber ich glaube, dass es Gott neu schenken will
und dafür Menschen braucht, die das wirklich wollen.

Folgende Dinge sind mir aufgefallen, die offensichtlich dazugehören:

1. Göttlicher Ratschluss, dass wir wirklich Gottes Willen akzeptieren

2. Göttliche Verbindung: zu GOTT selbst,
aber auch zu allen, die zu GOTT gehören.
Es ist wirklich auch gut, Gemeinschaft mit Menschen zu haben,
die mehr von GOTTES Kraft haben als wir.

3. Göttliche Wege gehen in der Bibel gegründet,
bei Widerständen von GOTT die Bahn bereiten lassen

4. Göttliche Inspiration:
GOTT hören und dies im Herzen festhalten, nicht unbedingt mit allen drüber schwätzen.

5. Göttliche Sicht:
Der Blick für das von Gott her Notwendige
und der Blick für GOTTES Tun und GOTTES Reich

und schließlich:

6. Göttliche Kraft empfangen als Antwort auf Gebet.

GOTT schenke uns diese Dinge und wirke sie neu unter uns!